

34. Wettbewerb 2020/2022

Griechisch

2. Runde

Aufgabe 1

Interpretieren Sie den folgenden Textausschnitt aus der *Theogonie* des Hesiod nach formalen und inhaltlichen Kriterien! Die beiliegenden „Hinweise zur Interpretation“ liefern Ihnen dazu weitere Anhaltspunkte.

Aufgabe 2

a) Vergleichen Sie die im interpretierten Textausschnitt dargestellte Hauptthematik mit passenden weiteren Ihnen geläufigen Beispielen aus der griechischen Literatur!

b) *„What inspires you?“* – Eine Website für Marketingstrategien schreibt: *„Der Frage ‚Was inspiriert Sie?‘ kommt in der Kommunikationsbranche eine besondere Bedeutung zu. Da Werbung zwar die Absatzzahlen ankurbeln soll, die Ideengeber sich stets aber auch als Kreative verstehen, sind sie permanent auf der Suche nach Inspirationsquellen. Kreativitätsforscher haben bislang noch kein Wundermittel für Inspiration entdeckt, sondern raten dazu, ...“* (Zitat: <https://www.wuv.de/thema/inspiration>)

Führen Sie die Ausführungen des letzten Satzes fort, indem Sie denkbare Ratschläge sogenannter „Kreativitätsforscher“ aus Ihrer eigenen Perspektive formulieren und knapp erörtern!

Arbeitszeit: 3 Stunden

Hesiodos, *Theogonie* 1-46 (m.A.)

Die Theogonie des Dichters Hesiod (um 700 v. Chr.) beginnt mit folgenden Worten:

Μουσάων Ἑλικωνιάδων ἀρχώμεθ' αἰεῖδεν,
αἶθ' Ἑλικῶνος ἔχουσιν ὄρος μέγα τε ζάθεόν τε,
καί τε περι κρήνην ἰοειδέα πόσσ' ἀπαλοῖσιν
ὄρχεῦνται καὶ βωμὸν ἐρισθενέος Κρονίωνος¹.
[...]
αἶνύ ποθ' Ἡσίοδον καλὴν ἐδίδαξαν αἰοιδὴν,
ἄρνας ποιμαίνονθ' Ἑλικῶνος ὑπο ζαθέοιο.
τόνδε δέ με πρότιστα θεαὶ πρὸς μῦθον ἔειπον,
Μοῦσαι Ὀλυμπιάδες, κοῦραι Διὸς αἰγιόχοιο·
„ποιμένες ἄγραυλοι, κάκ' ἐλέγχεα, γαστέρες οἶον,
ἴδμεν ψεύδεα πολλὰ λέγειν ἐτύμοισιν ὁμοῖα,
ἴδμεν δ', εὗτ' ἐθέλωμεν, ἀληθέα γηρύσασθαι.“
ὥς ἔφασαν κοῦραι μεγάλου Διὸς ἀρτιπέπαι,
καί μοι σκῆπτρον ἔδον δάφνης ἐριθλέος ὄζον
δρέψασαι θηητόν· ἐνέπνευσαν δέ μοι αἰοιδὴν
θέσπιν, ἴνα κλείοιμι τὰ τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα,
καί μ' ἐκέλονθ' ὑμνεῖν μακάρων γένος αἰὲν ἐόντων,
σφᾶς δ' αὐτὰς πρῶτόν τε καὶ ὕστατον αἰὲν αἰεῖδεν.
ἀλλὰ τί ἦ μοι ταῦτα περι δρῶν ἢ περι πέτρην;
τύνη, Μουσάων ἀρχώμεθα, ταὶ Διὶ πατρὶ
ὑμνεῦσαι τέρπουσι μέγαν νόον ἐντὸς Ὀλύμπου,
εἴρευσαι τὰ τ' ἐόντα τὰ τ' ἐσσόμενα πρό τ' ἐόντα,
φωνῆ ὀμηρεῦσαι· τῶν δ' ἀκάματος ῥέει αὐδὴ
ἐκ στομάτων ἠδεῖα· γελαῖ δέ τε δώματα πατρὸς
Ζηνὸς ἐριγδούποιο θεᾶν ὅπι λειριόεσση
σκιδναμένη· ἠχεῖ δὲ κάρη νιφόντος Ὀλύμπου
δώματά τ' ἀθανάτων. [...]

- 1 Von Helikonischen Musen will ich mein Singen beginnen,
die an dem großen, heiligen Berg, dem Helikon, wohnen,
die um die veilchenfarbene Quelle auf zierlichen Füßen
tanzen und rings um die heilige Stätte des Herrschers Kronion¹.
[...]
- 5 Diese nun lehrten einst auch Hesiodos schöne Gesänge,
als er am Fuße des heiligen Helikon Lämmer gehütet.
Solche Rede vernahm ich zuerst von den göttlichen Frauen,
den olympischen Musen, den Töchtern des Herrschers der Aigis:
„Hirten auf freiem Feld, Gesindel, gierige Bäuche,
täuschend echte Lügen wissen wir viele zu sagen,
Wahres jedoch, wenn wir wollen, wissen wir gleichfalls zu künden.“
Solches sprachen zungenbehende die Töchter des großen
Zeus und brachen den Zweig eines sprossenden Lorbeers und gaben
mir in die Hand den herrlichen Stab. Und hauchten die Stimme
15 mir, die göttliche, ein, zu sagen, was war und was sein wird,
hießen mich preisen den Stamm der ewig seligen Götter,
aber am Anfang und Ende des Lieds sie selbst zu besingen.
Doch was rede ich da und spreche von Eiche und Felsen?
Auf, mit den Musen beginne mein Lied, die Zeus, ihrem Vater,
20 füllen das große Herz mit Freude, wenn der Olympos
klingt und singt von dem, was ist, was war und was sein wird.
Einstimmig, ohne Ermüden entströmt Gesang ihrem Munde,
süß ertönend, und Lachen erschallt in den Häusern des Vaters
Zeus, des donnernden, wenn sich die Stimme der göttlichen
25 Mädchen lieblich ergießt. Das Haupt des schneebedeckten Olympos
hallt, die Häuser der Ewigen hallen. [...]

(Übersetzung Albert von Schirnding)

¹ ὁ Κρονίων, ωνος: Sohn des Kronos, gemeint ist Zeus.

Hinweise zur Interpretation

Folgende Aspekte können bei der Interpretation berücksichtigt werden, sofern sie für den vorliegenden Text relevant sind. Sie stellen kein Gliederungsschema dar:

- Inhalt und Struktur

Herausarbeitung von Hauptthematik und Gedankenführung, evtl. anhand eines Schemas der Gliederung.

- Sprache und Stil

Beobachtungen zu Sprache und Stil des vorgelegten Textes. Inwieweit sind die aufgewiesenen Einzelheiten charakteristisch für Werk, Autor, Zeit? Funktion der sprachlich-stilistischen Phänomene.

- Literarhistorische Einordnung

Einordnung der vorgelegten Textstelle in Tendenz und Inhalt des Werkes und gegebenenfalls in das Gesamtwerk des Autors.

- Gattung

Nennung und kurze Charakterisierung der literarischen Gattung, der das Werk angehört; typische Gattungselemente des Textes.

- Historische Einordnung

Einbeziehung des historisch-sozialen, evtl. auch biographischen Kontexts des vorgelegten Textes.

- Metrik

Nennung des Versmaßes; ggf. Hinweis auf Besonderheiten der metrischen Gestaltung; ggf. Beobachtungen zum Verhältnis von Vers und Gedankengang.